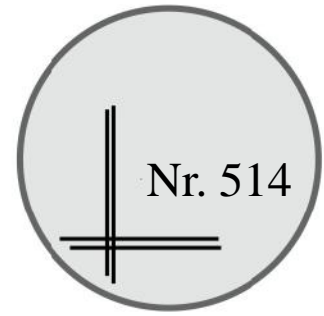




# Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



## Stressfrei Zeugnis geben

**„Heiligt aber den Herrn Christus in euren Herzen. Seid allezeit bereit zur Verantwortung vor jedermann, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist, 16 und das mit Sanftmut und Gottesfurcht, und habt ein gutes Gewissen, damit die, die euch verleumden, zuschanden werden, wenn sie euren guten Wandel in Christus schmähen. 17 Denn es ist besser, wenn es Gottes Wille ist, daß ihr um guter Taten willen leidet als um böser Taten willen.“**

**1. Petrus 3,15-17**

„Warum sind sie denn so schrecklich nervös? ungehalten schaut der Richter den Zeugen an. Der blinzelt, nestelt mit seiner Brille und hüpfert ständig von einem Bein auf's andere. „Naja“, sagt er ein wenig jämmerlich: „...als Zeuge muss ich doch versuchen, möglichst zum Sachverhalt beizutragen. Es ist doch wichtig, dass ich das alles richtig mache damit doch die Wahrheit ans Licht kommt!“

Da lacht der Richter und sagt zu ihm: „Guter Mann! Entspannen sie sich. Wichtig ist doch, dass sie einfach sagen, was sie gesehen haben. Sie müssen jetzt hier keine besonders großartigen Leistungen vollbringen. Es ist völlig ausreichend, wenn sie

sagen, was sie tatsächlich gesehen und gehört haben. Alles andere dürfen sie getrost mir überlassen. Ich werde dann die Wahrheit schon herausfinden.“

Hudson Taylor hat das so treffend formuliert: Wir brauchen keinen großen Glauben, sondern wir brauchen einen Glauben an einen großen Gott!“

Natürlich ist es wichtig, von Jesus zu erzählen. Es ist wichtig Zeuge zu sein im Alltag. Im Beruf. Auf dem Platz, wo Gott mich hingestellt hat. Aber dabei geht es nicht um großartige Leistungen, ich muss keine beeindruckenden Turnübungen vollbringen. Sondern einfach nur sagen, was ist! Das ist die Aufgabe eines Zeugen. Wahrheitsgemäß sagen, was ist. Nicht mehr und nicht weniger. Ich muss mir keine Wunder erfinden, keine Heilungen aus den Fingern saugen, ich muss nicht so tun, als ob ich vier Stunden am Tag im Gebet verbringe und jeden Monat den Großteil meines Gehalts zur Kirche trage. All das ist überhaupt nicht nötig. Einfach nur sagen, was ist. Zeuge sein, des lebendigen Gottes! Genau. Ich darf dabei von meinem Versagen, meinen Ängsten und Sorgen erzählen, von meinen Zweifeln und Nöten. Ich darf,

ja ich soll ehrlich dabei sein. Ich muss nicht das zwanzig Zentimeter breite Zahnarztgrinsen präsentieren, wenn ich von Jesus erzähle. Ich muss auch nicht so tun, als ob ich keine Fragen mehr hätte. All das ist überhaupt nicht nötig.

Wichtig ist, dass Gott in meinem Leben erkennbar wird. Wie lebe ich mit ihm, worin zeigt sich mein Vertrauen zu ihm. Was bedeutet er mir und wie komme ich in meinem Leben zurecht. Die Menschen, die nach Gott fragen wollen doch keine hollywoodreife Illusion oder Inszenierung sehen. Davon sehen sie jeden Tag kiloweise in den Kinos, Opernbühnen und Theaterveranstaltungen, im Fernsehen und im Internet genug. Aber sie wissen auch, dass das nichts taugt. Wir brauchen den lebendigen Gott, den wirklichen Gott, der tatsächlich in meinem Leben zu finden ist, alles andere ist nur Show, Wunsch und Lüge! Wo spielt Gott für mich eine Rolle? Wie erlebe ich ihn? Wie bete ich? Was sagt mir sein Wort tatsächlich? Wie gehe ich mit den Lasten, mit Kreuz und Joch, mit meinen Aufgaben im Leben um, wie vertraue ich da meinem Gott? Das soll sichtbar werden! Show gibts genug. Das Echte zählt! Gott allein!